



Foto: ©PVA

EIN NEUES KONZEPT

Rehabilitation für pflegende und betreuende Angehörige in der PVA

Alle epidemiologischen Voraussagen prognostizieren einen deutlichen Anstieg bei der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen in Österreich. Oftmals übernehmen Angehörige von pflegebedürftigen Menschen die Pflegeversorgung in Österreich. Diese große Gruppe der pflegenden und betreuenden Angehörigen halten das System der häuslichen Betreuung von zu Pflegenden in Österreich aufrecht und spielen eine wichtige Rolle in deren Leben. Jeder Ausfall einer/eines pflegenden und betreuenden Angehörigen gefährdet das gesamte Versorgungssystem einer/eines Pflegebedürftigen.

Da die PVA in ihren eigenen Einrichtungen den Paradigmenwechsel von der rein funktionsorientierten zur ICF-basierten, teilhabeorientierten Rehabilitation vollzogen hat, kann mit dieser personalisierten Form der Rehabilitation, in der ganz speziell die individuellen Bedürfnisse in der Teilhabe- und Aktivitätsebene der Patient*innen berücksichtigt werden, besonders auf diese Gruppe der pflegenden und betreuenden Angehörigen eingegangen werden.

Dafür wurde im Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach der PVA ein Pilotprojekt gestartet mit dem Ziel, die körperliche und/oder psychische Beschwerdesymptomatik der betroffenen pflegenden und betreuenden Angehörigen langfristig zu minimieren bzw. zu eliminieren und andererseits den Erhalt bzw. die Steigerung der physischen und psychischen Belastbarkeit dieser Personengruppe durch edukatives Training und Anleitung sowie Beratung zu fördern. Durch gezielte Rehabilitationsmaßnahmen im Rahmen der medizinisch-berufsorientierten Rehabilitation RehaJET® (Rehabilitation für Job, Erwerbsfähigkeit und Teilhabe) soll die Erwerbsfähigkeit der pflegenden und betreuenden Ange-

hörigen in Bezug auf ihre individuellen Pflege- und Betreuungssituationen möglichst langfristig erhalten werden.

Die pflegenden und betreuenden Angehörigen sollen im Rahmen der Rehabilitation erlernen, mit den körperlichen und psychischen Überlastungsreaktionen bedingt durch die Pflege ihrer Angehörigen besser umzugehen und dadurch nachhaltig ihre Erwerbsfähigkeit weitestgehend zu erhalten. Dieses Konzept ist ausschließlich als rehabilitative Unterstützung für pflegende und betreuende Angehörige gedacht und soll nicht als Ersatz für eine professionelle Ausbildung zur Pflege dienen.

Der Rehabilitationsaufenthalt soll die Entlastung inklusive psychologischer Betreuung und Entspannung durch kommunikative Interventionsstrategien wie die Wissensvermittlung durch Fach-

personal bzw. Entspannungstraining bieten. Weiters wird die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit durch gezieltes Training für die pflegenden und betreuenden Angehörigen angestrebt bzw. direktes und individuell auf die Bedürfnisse und Problemstellungen des/der Pflegebedürftigen angepasstes Training durchgeführt.

Die Organisation des Alltages im Spannungsfeld von Beruf, Betreuung und familiären Umfeld führt oftmals zu Überlastungen der betroffenen Personen. Ein weiterer Fokus liegt daher auf der Entlastungs- und Teilhabeberatung in Bezug auf eine Informations- und Wissensvermittlung, z.B. über Hilfsmittelversorgung und Alltagshilfen, das Pflegegeld und Informationsquellen, an die man sich bei Pflege-/Betreuungs- oder beruflichen Problemlagen wenden kann.



Foto: ©Lansberger Fotografie



Foto: ©PVA

PVA Chefarzt Dr. Martin Skoumal
und Bereichsleiterin Pflege- und
Rehabilitationsmanagement
Mag. Beate Heiß



www.pv.at